Nassauer Voltsfreund

Gescheint an allen Wochentagen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus gesiefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Anzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabait.

Mr. 13.

Serborn, Sountag, ben 16. Januar 1916.

14. Jahrgang.

Sonntagsgedanken.

Zod der Weichlichfeit!

Ber, wenn bas Baterland in Rot ift, einen anbern Gebanfen als beffen Rettung fühlt, ift nicht wert, in einem freien Staate gu leben.

Briedrich Max von Klinger.

In Frankreich, - ich glaube, in Lille mar es - murbe por Beugen einem beutiden Solbaten ein Bein abgenommen. Mis er Die mitleibigen Blide ber Bergte und Schmeftern fab, rief er vom Operationetifch ber unter furchtbaren Schmergen mehrmals aus: "Schabet nichts, es ift alles füre Bater-land!" Und ba bringt es bier ju haus einer fertig, gu ammern, wenn er einmal eine Boche troden Brot effen und einen Tag ohne Bleifch fatt merben foll?

Alle ftaatliche Regelung ift am Enbe vergeblich, wenn ber Berbraucher nicht felbft mit eifernem Billen und ftarfer Opfermilligfeit bas Seine beitragt! Freimillige Beidranfung, - biefe Bflicht muß heute von Reuem betont werben.

BEB. Januar 1916, von reichsbebordlicher Ceite.

Beichbeit ift gut an ihrem Ort, Alber fie ift tein Lofungewort, Rein Schild, feine Rlinge und fein Griff Rein Banger, fein Steuer fur bein Schiff. Du ruberft mit ihr vergebens. Rraft ift bie Parole bes Lebens: Rraft im Buge bes Strebens, Rraft im Bagen, Rraft im Schlagen, Rraft im Entfagen, Rraft im Ertragen, Rraft bei bes Brubers Dot und Leib 3m ftillen Berte ber Denichlichfeit. Fr. Th. Vifcher.

Reine Rlagebriefe ins Weld.

Immer wieber tommen Rlagen, bag unferen Felbgrauen von feiten ihrer Familienmitglieber bes öfteren Sorgenbriefe wird mie ins Gelb gefdidt werben. 3ft bas gu verantworten? 3ft es nicht, gang abgefeben von ben icabliden Birtungen auf bie Gematisstimmung unserer Solbaten, herzlos und toricht gu-gleich, ben Dann im Felbe, ber fein Leben einseht, mit ebraeg allerlei Beimtlatich über Butterpreise und sonstige Unbequemonung, 96 lichkeiten zu berichten. Die letten Reichsverhandlungen haben fel. Unt erwiesen, daß wir in bezug auf Ernährung bester dran sind als unsere Feinde und daß Reglerung und Parteien einträchtig bestrebt sind, die durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten Soll etwa ber Mann im Gelbe feine @ rudmarts lenten und den Chorus ber Spfterifden, Die noch immer nicht miffen, um mas es geht, vermehren? Danch. mal mochte man wirflich wunfden, ber Rrieg, beffen Furchts barteit unfere Tapferen von uns fern gehalten haben, tame biefem ober jenem naber auf ben Leib, bamit er endlich lerne, in biefem gewaltigen Bollerringen gwifden Bidtigem und Unmidtigem gu unterideiben. Gs ift ja boch in Wahrheit gar nicht fo, bag unfere beutiche Frauen g. B. nicht tapfer maren. Gie find's in bewunderswerter Grogartigfeit und Ginhelligfeit. Da follte boch auch jeder beim Briefichreiben feine Shulbigfeit tun und Liebe, Liebe und nochmals Liebe wirten laffen von Dabeim ins Feld. Fort brum mit Rorgeleien rt fones und Sorgenbriefen ins Feld, feien wir bantbar und im fleinen fo tapfer, wie unfere Belben im großen es find

In Ganghofers Rriegsbriefen "Die Gront im Dften" finden wir im zweiten Beit eine Schilberung, bie überall gelefen und bebergigt merben moge. Er ergabit:

Soon beim erften Blid in ben Schützengraben befallt ofeffor St mich eine tiefe Erregung. In einem Unterftand - es muß ber Unterftand eines Offigiers gewesen fein - liegt ein 18. 3an gertretener und beidmutter Buft von beutiden Boftfarten und Briefen umber, bie ber Feind ben Unferen abnahm, ben Bermunbeten, Gefallenen ober Gefangenen. Bieviel Liebe er Rinbed und Bartlichteit liegt ba von ruffifden Stiefelfohlen hinein-19 3an gestampft in ben blutigen Rot! 3d bebe fo ein Blattden auf. Es zeigt bas Bild einer hubichen Frau mit zwei netten 8 Uhr: Rinbern. Und flein gefritzelt fieht ba geschrieben: "Mein im Bet einziggestebter Mann! Mit Freude habe ich Deine Karte n 20. 3e erhalten. Gott sei Dant, bas es Dir gut geht! Salte Dich 1/2 Uhr: nur immer fo brav, wie Du ftets gewesen bift! Unb ich in ber bitte Dich, geliebter Mann, schau nur, daß Du nicht krank wirst. Es ware schrecklich, wenn Du leiben müßtest, und 21. Jan ich könnte nicht bei Dir sein Berzage nicht, mein Geliebter, ich bete ohne Unterlaß für Dich! Auf Wiedersehen! Gute Berein Racht! Taufend Gruge und Ruffe von mir und ben

Rinbern!" - Arme Frau! Arme Rinber! - Mir find bie Mugen feucht, mabrend ich nach ein paar andern von biefen Blattern greife. Und ba muß ich mich argern. Rur felten lefe ich ba ein tapferes, bilfreiches, aufrichtenbes Bort, faft immer nur Gorge und Rlage und Jammer! Und unter vier von biefen Briefen fteht gleichlautend in breien, bag man babeim um tenres Belb fein Dehl befame, und bag man einer "schrecklichen Sungersnot" entgegenginge! Das ist doch nicht wahr! Ift dummes Zeug! Wie kann man nur solch unüberlegtes Gerebe an unsere Solbaten im Felbe fcreiben! Wenn bie Braven, bie unter Gefahr und Feuer fteben, fold verzagtes Bewimmer von benen horen, Die fie lieb haben - ift es ba ein Bunber, wenn auch mancher unter ihnen vergagt? Und barf man bann ichelten barüber, menn bie feinblichen Offigiere - wie geftern ein ruffifcher Befangener ausfagte - ihren Golbaten bie Luge predigen: "Rur ein paar Boden mußt ihr noch aushalten! Bis in einem Monat find Deutschland und Defterreich und ihr Bolt und heer verhungert!" - 3hr babeim! Bevor ihr ein Recht habt, von unferen Solbaten ju verlangen, bag fie um eures Lebens willen mutig fein und aufrecht bleiben follen, mußt ihr felber aufrecht fein und ben Mut in euch felbft Schiebt alles Rleine und Rleinliche beifeite, feib fo groß, wie ihr fein fonnt, wenn ihr euch bes eigenen Bertes befinnt! Schreibt an bie Soldaten im Felde von eurer Bartlichfeit und Liebe, aber ichreibt nur aufrechte und helfende Borte, nur Borte bes Mutes, Borte bes Bertrauens, Borte bes Glaubens an unferen Sieg! Die Brotfarte ift bod nur eine fluge Ginridtung, fein Schidfalofdlag! Und ftatt por einer Sungerenot gu gittern, Die gar nicht tommen wirb, ift es boch wefentlich leichter, an einen Sieg ju glauben, ber icon erfochten ift.

Ariegswochenichau.

Die vergangene Woche brachte uns an der Bestifront einige recht icone Erfolge. Am

Bartmannsweilerfopf murben bie Frangofen aus bem legten Reft ber uns ge-nommenen Stellungen mieber vertrieben, mobei uns eine große Angahl von Befangenen in die Sande fiel. Much in ber Champagne, in ber Begend von

Moffiges und Le-Mesnil, ging es ziemlich lebhaft gu. Rordweftlich bes erfteren Ortes tonnten wir bem Feinde Beobachtungsfiellen und Braben in einer Musbehneng von mehreren hundert Metern fortnehmen, motel neben einigen bundert Befangenen auch eine Angahl Maschtnengewehre und Minen-werser von uns erbeutet wurden. Nordöstlich von Le-Mesnil versuchte bann ber Feind sein heil in einem Ungriff in einer Breite con etwa taufend Deter. Aber bet Ungriff gerichelite. Much ein nochmaliger Berfuch mifigludte, ebenfo wie der, die uns bei Maffiges genommene Stellung mieder zu entreihen. Nordöfilich von Armentieres wurde der Borftoß einer ftarteren englifden Abteilung gurud. gewiefen. Große Erfolge batten wir bann wieder im

Cufttampf, mobet fich wieder die Leutnants Bolde und Immelmann hervortaten, benen in Anerfennung ihrer "außerordent-Uchen" Leiftungen ber Orden Pour le merite verlieben

3m Often ift es nordlich der Bolesje auch in der vergangenen Boche verhaltnismaßig rubig gemefen. Es handelte fich im allgemeinen bier um die üblichen Batrouillen- und Borpoftengefechte.

Sebr beiß ift er dagegen wieder an der begerabifchen Grant gugegangen, wo die Ruffen immer von neuem wieder versuchte , unfere Stellung gu burchbrechen. Bie bisber, find auch diefe neuen Bersuche unter schwerften Berluften für ben Feind gescheitert. Aber die Ruffen baben au' mit diesem Berluft eine große hoffnung begraben muffen. Bie ous Gefangenenausfagen hervor-geht, haben fie nichts meniger beabfichtigt, als eine

große Durchbruchsichlacht gu ichlogen, um wieder in die Karpathen gu gelangen. Bie an der begarabischen Front, fo ging es auch in

Oftgaligien, befonders in der Begend von Bucgaca, febr beiß ber. Aber auch an dieler Stelle tonnten die Ruffen teinen Gußbrett Boben geminnen und mußten allein in ber erften Boche bes neuen Jahres ihre Berfuche mit einem Berlufte von mindeftens 50 000 Mann bezahlen.

Auf dem Balfan ift der Feldzug gegen die Montene-griner febr erfolgreich fortgeschritten. Es gelang der Urmee D. Roveg, im Often des Landes den festen Blatz Berane zu nehmen. Das schwerwiegenoste Ereignis für diefen gangen Feldzug ift jedoch die

Einnahme des Covcen-Berges durch die öfterreichifch-ungarifchen Truppen. Man fann ruhig behaupten, daß dadurch der Krieg gegen Montenegro jo gut wie entschieden ift; war boch dieser Berg das hauptbollwert der Montenegriner. Aber diese Tat hat noch eine andere Bedeutung. Gie befreit Defterreich-Ungarn endgultig bon der Drohung, unter der von bori aus Cattaro lag. Welche Bedeutung diefem Berge gutommt, das zeigt ja auch das Intereffe, welches nament-lich Italien baran hatte. Denn der Lovcen ift jest ein öfterreichifd-ungarifder Borpoften gegen Italien geworden und macht die Donaumonardie aum herrn ber Mbria

Roch furg por Abfichluft diefer Beilen brachte ber Draht aus Bien die amtlide Meldung von der Einnahme der montenegrinifden Sauptftadt Cetinje. 3hr bisheriger herr, Ronig Rifita irrt bereits feit einiger Beit, gleich feinem Schwiegerfohn, bem Ronig Beter von

Gerbien, in ber Frembe umber. Huch unfere tapferen turfifchen Bunbesgenoffen tonnen in biefer Boche mit einem

durchichlagenden Erfolge aufmarten. Unter bem Drude ber Berhaltniffe hatten fich ja ichon nor einigen Bochen die Englander und Frangofen genötigt gefeben, ihre Truppen von der Suvia-Bai fortzunehmen. Sie prahlten aber, fie murden ihre Stellung bei Sedd-ul-Bahr um fo ftarter und diefes zu einem zweiten Gibraltar machen. Jest find fie auch dort unter hweren Berluften binausgeworfen worden, fo daß die ganze halbinfel Gallipoli vom Jeinde frei

Die Freude, mit ber man in Ronftantinopel biefer Erfolg aufnahm, ift nur zu begreiflich; hat boch hierburd bie Türtei bem Bierverbanbe ben schlagenoften Beweie bafür gegeben, wie lebenstraftig fie wieder ift.

Daffches Reid

+ 3n der Beiprechung der preugischen Thronrede beben die Wiener Blätter den barin gum Ansbrud gebrachten Billen zum fraftigen Durchhalten bervor und be-tonen auch die Bedeutung der Unfundigung eines neuen Wahlrechtes. So bezeichnet das "Fremdenblatt" u. a. die Ihronrede als ein "leuchtendes Dofument von Sicherheit und unerschütterlicher Entschlossenbeit", und die "Reue Freie Presse" sagt, daß selten in einem Parlamente ein Schriststüd vorgelegt worden sei, das so viel Schwung und so viele ternige Krast enthielte, wie diese Thronrede.

+ Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses trat am

13, b. D. nach ber erften Blenarfigung gufammen. Dan einigte fich babin, ben Etat und die Steuervarlagen gufammen zu beraten. Der Beratung des Etats in der verstärkten Budgetkommissisch sie voraussichtlich mehrere Tage dauern wird. Die Beratung der Borlage über die 110 Millionen, die sür die Kriegsfürsorge bereitgestellt sind, soll gesondert vom Etat erfolgen. Die ebenfalls am Montag auf der Tagesordnung stehende Bahl des Präsibiums soll durch Zuruf erfolgen. biums foll durch Buruf erfolgen.
+ Der preufisiche Ctat. Dem Borbericht jum preufi-

fchen Staatshaushalloctat für 1916 entnehmen wir: Der Ctat fchließt in Einnahme und Musgabe mit 4 810 431 641 Mart ab, die Schlufjumme ermäßigt sich gegen ben Etat bes laufenden Jahres um 5 932 288 Mart. Ginnahmen und Ausgaben halten das Gleich wicht. (Infolge ber Begrenzung bes für allgemeine Staatszwede verwendbaren Reinüberichuffes der Gifenbahnverwaltung auf 2,10 Brog.

Reinüberschusses der Eisenbahnverwaltung auf 2.10 Brozdes statistischen Anlagetapitals ist im Etat der Eisenbahnverwaltung als Rücklage in den Ausgleichssonds die Summe von 485 307 Rart in Ansatz gebracht.)

Abgesehen von der Rücklage in den Ausgleichssonds stellen sich für das Etatsjahr 1916: die ord entlichen Einnahmen auf 4 800 665 166 A, die dauern den Ausgaben auf 4 609 289 642 K, also der Nederlichus im Ordinarium auf 191 375 524 K, die außer ord entlichen Ein ein ahmen auf 9766 475 K, die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben auf 200 656 692 K, also der Zuschuß im Extraordinarium auf 190 890 217 K. Der Ueberschuß im Ordinarium überstelet mithin den Ruschen Leberschuß im Ordinarium überstelet mithin den Ruschen Der Ueberichuf im Ordinarium überfteigt mithin den Bu-fchuß im Extraordinarium um 485 307 M und diefe Summe entipricht der Rudlage in den Musgleichsfonds. - 3n § 3 des Etatsgejeges ift bem hervorgetretenen Beburfniffe entiprechend als Betrag, bis zu bem zur vorübergehenden Berftartung des Betriebsfonds ber Beneralftaatstaffe Schattang vei fungen ausgegeben werben burfen, ber Betrag von 3 Milliarden Mart (gegen 1915 mehr 11/2 Milliarden) eingesett worden.

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 14. Januar 1916,

Ernährungs- und Unterstühungsfragen im Reichstag.

Zunähit beschäftigte man sich mit zwei sogen.
"Aleinen Unfragen" betr. die Berhaftung des deutschen Konfuls in Salonifi, wozu der Gesandte v. Stumm erklärte, daß gegen diesen "unerhörten Bölterrechtsbruch" entschiedener Einspruch erhoben worden sei, und das Borgeben der französischen Regierung gegenüber den deutschen Kriegsgefangenen. Man hat im Lande der "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichteit" den Deutschen, die das Unglück hatten, in französische Kände Deutschen, die das Unglud hatten, in französische Sande zu fallen, die Bost erst immer vier Bochen nach Eingang abgeliefert. Auf diese menschenfreundliche Beigang abgeliefert. Auf diese menichenfreundliche Masnahme muß unsere Regierung nun in gleicher Weise antworten, indem sie eine zehntägige Sperre sur die Sendungen, die aus Frankreich nach den deutschen Gefangenenlagern tommen, festlegt, natürlich nur so lange, bis den Herren Franzosen die Bernunft wieder zurückertehrt ist. Ein heiteres Zwischenspiel mit Liebtnecht lettete zu den ernsteren Ernährung sir agen hinüber. Hierbei legte der Abgeordnete Schiele (tonf.) noch einmal Bermahrung ein gegen die Angriffe, die gegen bie Landwirtichaft gerichtet wurden. Er gab als Sachver-ftandiger ein eingehendes Bild der Lage der Landwirtichaft. herr Berner (Birtich. Bgg.) beichaftigte fich mit bem Großtapital und ben Stadten, moburch herr Stid bed (Fortichr. Bp.) auf die Rednertribune gerufen

ur Re daß fich | igen M gehoben 38. ba r Gebr diennt | find,

tsgerich

ormitt

an gerti

fund

ctenba

. bett

mrolle at nach fic. tenbal

auf 36

ott geguten

kurzem enen.

Borfige

or allem sugelafic esbader

1

ndi

9 Uhr:

8 Ubr:

Musland.

+ 3ur inneren Cag _ angiano. Der Bergarbeiterverband von Gubwales bielt am 12. b. D. in Cardiff eine Berfammlung ab, in ber mit großer Debrheit eine Entichliegung gegen die Bebrpflicht angenommen wurde, ebenfo eine weitere, in einen allge-meinen Musftand eingutreten, um diefem Befchluß Rachbrud au verleiben. Indes fol. darüber querit eine Abstimmung unter den Bergarbeitern des gangen gandes veranftaltet werben. Das Reuteriche Bureau bemerft hierzu, ber Befchluft, einen allgemeinen Musftand gu veranftalten, fei prattifch von geringer Bedeutung, ba die Beichluffe ber Ertremen von Gudmales felten von ben übrigen Berg. arbeitern bejolgt murben.

Aleine politiiche Nadrichten.

Der Sauptausidjug ber baneriichen Abgeordnetinfommer bot am 13. Jamuer ben Rnappichafts. Bejegentmur

etustimmig angenommen. + Aus Anlag der Gesangennahme der K. und R. Konsularfunttionare in Soloniti richtete der Minister den Arugern Baron Burian eine entichiedene Rote an den Biener amerifanifchen Botschafter Benfield, in der u. a. betom wird, dieses Borgeben der Ententemachte illustriere "neuerlich nur allzu sinnfällig, daß Frankreich und Größbeitannien vor Handlungen nicht zurückschrecken, die bas Stigma des traiseiten, durch nichts zu beschängenden Rechts-bruches offensichtlich an sich tragen. Die K. und A. Regierung be-bält sich das Recht vor. je nach den weiteren Beringungen, weiche jene Möchte in Ansehung der ihrer Freiheit Beraubien tressen wer-ben, die ihr angemessen erscheinenden Rassuchmen zu ergreiten." + Weil es teine Mehrheit in der Erössungsstigung der Kam-mer erhielt ist den eine Ausgehaben der Erössungsstigung der Ram-

mer erhielt, ift bas neue lugemburgifche Miniftertum Boutich gurudgetreten.

+ Der Barifer "Temps" meldet aus Bosora, daß der Scheich von Koweit, Sie Moubaraties-Sabuh, ein Bartet-ganger Englands und Frankreiche, der der Expedition nach Melopotamien seinen Beistand lieb, gestorben set.

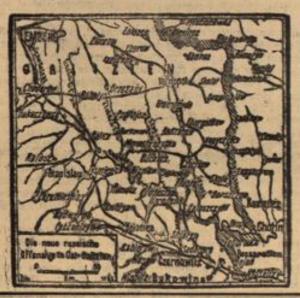
+ Durch Keuter wird aus Talio die Nachricht verbrettet, ein Individuum habe dort zwei Bomben auf das kutomobil des kinister präsidenten Otuma geworfen; dietet iet sedach unverlett geblieben.

unverleht geblieben.

+ In einer Rofe an die merifanische Beglerung bezeichnet ber Balbingtoner Staatsjefretär Lanjing die Ermordung ber Umerifaner als eine feige Missent, erwähnt, baft die Amerikaner als eine feige Missent, mahrieselig pur unger ritaner unter freiem Beleite reiften und mabrichelitig nur umgebracht worden seien, weil sie Amerikaner waren, und nerkangt telegraphlich vom Brösidenten Carranza die sofortige Bestreiung der Räuber. Welteren Weldungen aus Chibnobna zusolge sind doct 19 Leichname der ermordeten Amerikaner angekommen

Die ruffische Weihnachtsoffenfive.

Unfere Rartenftigge geigt bie Gegenden an ber Strapa, in ber die Ruffen feit Weihnachten ihre neue große Offen fibe veranstalten. Ihr einziger Erfolg maren bisher une borte Menichenverlufte fur die Ruffen.



Der Krieg.

Großes Sauptquartier, 16. 3an. (BEB. Amtlich.) Weftlicher Ariegsichauplas.

Bei Sturm und Regen blieb bie Gefechtstätigfeit auf vereinzelnte Artilleries, Sandgranatens und Dinentampfe beidrantt.

Deflicher und Baltan-Arlegsichauplas. Reine Ereigniffe von bejonderer Bedeutung. Oberfte Geeresleitung. (B. I.B.)

+ Cefinje von den t. u. t. Truppen bejett. Bien, 14. Januar. Amtlich wird verlautbart, 14. 3a. nuar 1916 (mittags).

Die Sauptftadt Montenegros ift in unferer Sand. Den geschlagenen Feind verfolgend, find unfere Truppen gestern nachmittag in Celinje, der Residenz des montene grinischen Königs, eingerudt. Die Stadt ift unversehrt, Die Beoolterung ruhig. Der Stellvertreter des Chefs Des Generalftabes v. Spefer, Feldmarichalleutnant.

- Die Kampfberichte unferer Bundesgenoffen. 3m Biener Berichte vom 13. Januar über die Borjange auf dem ruffifden Kriegsichauplage wird "in Oft-galigien und an der befigrabijden Front" nur "ftellenweife Beichuttampfe" ermannt, und auch von ber tallenifchen Grenge merden teine befonderen Ereigniffe gemeldet. Dagegen mar die Angriffstätigteit der Armee Rovef von weiteren fehr beachtenswerten Erfolgen begleitet; es beift darüber mortlich:

Die an der Moria vorgebende öfterreichifch-ungarifche Rolonne hat die Montenegriner aus Bubna vertrieben und ben görblich der Stadt aufragenden Maint Brh in Bestig gen vommen. Die im Lovcen-Gebiet operierenden Krafte fianden jestern abend 6 Kilometer westlich Cetinje im Rampf. Much bie Befechte bei Grabovo verlaufen gunftig. Unfere Truppen find ins Talbeden vorgedrungen. 3m Grengraum fud. lich von geotovae überfi len wir den Feind in feinen Soben-ftellungen. Er wurde geworfen. Im Rordoften Montenegros ift die Lage unverandert.

Wien, 14. Januar.

Ruffijder Relegsichauplag. Der Feind versuchte seit gestern früh neuerlich, unfere begarabische Front bei Toporout und westlich von Rarancze zu durchbrechen. Er unternahm fünl große Augriffe, deren letter in die heutigen Morgentunden siel. Er mußte aber jedesmal unter den ichwerften Berluften gurudgeben. hervorragenden Unmil an der Abmehr der Ruffen hatte abermals das porjuglich geleitete überwältigende Feuer unferer Artillerie, beit Beginn ber Schlacht in Ditgaligien und an der beftarabifchen Front murben bei der Armee des Benerals Rib. 1. Pflanger. Baltin und bei den öfterreichifch-ungarifchen Trupjen des Benerals Grafen Bothmer über 5100 Gefangene, barunter 30 Diffigiere und Fahnriche, eingebracht. Rarpilowta in Wolhgnien gerfprengten unfere Streiftorps sinige ruffifche Feldmachen. 3talienifcher Ariensichauplag.

Un der Gudmeftfront ereign to fich nichts von Bebeutung. Gingelne Buntte bei Malborgeth und Ruibl tauden unter feindlichem Gefchupfeuer. Die Tätigfeit ber talienifchen Slieger erftredte fich auch auf ben Raum pon Erieft. Gine auf Spirano abgeworfene Bombe verurfachte teinen Schaden.

Südöftlicher Ariegsichauplag. Die Montenegriner baben unter Breisgabe ihrer Sauptftadt an allen Buntten ihrer Sud- und Beftiront ben Andjug angetreten. Unfere Truppen find in der Berfolgung über die Linie Budua-Cetinje-Grab-Grabovo hinausgerudt und beingen auch öftlich von Bileca und bei Aptovac ins montenegrinifche Gebiet ein. Bei Brahovo fielen 3 Beichute famt Bedienung, 500 Gewehre, ein Maschinengewehr, viel Munition und anderes Kriegsgerat in unfere Sand. - Bei Berane und meftlich von 3pel nichts Reues

Ronftantinopel, 12. Januar. Das Sauptquartier

Un der Irat-Front feine Menderung.

Un der Raufafus-Front griff der Feind am 10. Januar zweimal fraftig unfere Stellungen bei Narman an, murbe aber gurudgeichtagen und ließ 100 Tote auf bem Schlachtjeld.

Um 10. Januar beichoffen mehrere feindliche Breuger und Torpedoboole zeitmeilig Gedb . ul. Babr, die Umgegend von Tette. Burun und die anatolifden Batterien, ohne Schaden angu-Gin Areuger, der aus der Richtung von Cavalla tam, wollte gegen unferen Abichnitt nordlich von der Bucht von Saros bas Feuer eröffnen, wurde aber durch das Gegenfeuer unferer in der Umgebung aufgestellten Batterien verjagt. Unfere von den Ceutnants Bodide und Chonos gelentten Sluggeuge ichoffen am 9. Januar den vierten feindlichen Gueger herunter. Er fturgte auf offener Gee bei Sedd.ul.Bahr ab.

Rouftantinopel, 13. Januar. Das Sauptquartier

Un der Rantalus-Front griff der Feind füdlich des Beruf o Mras-Fluffes amitchen Inide und Mati Baba und nord. fich des Aras gwiiden Reutet und bem Sarman-Engpan 3t. e in der Racht vom 11. jum 12. Januar mit einer bedeu, bauer n tenden Steeitmacht heitig unfere vorgeschobenen Stellun, baben. gen im Bentrum an, eritt aber infolge eines Begenon, jedoch a griffs einen vollständigen Migeriolg. Der Geind lief lich ver jahlreiche Tote und Beiangene, eine Menge Majen Jugenb und 2 Majdinengewebre zurud und wurde in teine allen giehur Stellungen gurudgeworfen. Weftlich von Otty in ber giehur Bone Arat-Geudivi murden zwei Angriffe bes Jeindes fur die

in derfelben Racht leicht guruckgewiesen.

Dardanellen-Front: Um 12. Januar eröffneten ein und frif Kreuger, neun Torpedoboote und ein Monitor oor den eigenen Meerengen ein geitweilig ausseyendes Feuer gegen frau abge efe. Burun und Gebb.ul. Babr. Ein Monitor feuerte ebenjalls erjotgtos in ber Richtung auf Relib. Ether. Bubr, als einer unferer Tlieger Bomben auf ibn mar und ibn notigte, fic, in Fiammen gehüllt, gurudzugieben 2667/12 Am Nachmittag bes 12. Januar griff das von Bodide in Bochi geführte Flugzeug das fünite fei bliche Flugzeug von taltem garman-Ipp an und brachte es in ber Umgebung von inverwer Sedd-ut-Babr jum Mbflurg.

Die Englander veröffentlichen noch immer amflice bie von Berichte, in benen sie glauben machen wollen, daß der werben Auchzug bei Anafarta und Ari-Burun freiwillig und werben in voller Auche erfolgte. Unjere bisber seitgestellte Beute, vreise sie beweist star, daß der Mückzug außerordentlich überstürg 1915 so war. Die bisher iestgestellte Beute umfaßt 10 Kanonen, 200 Gemisch Gewehre und Bajonette, 8750 Granaten, 4500 Munitions fiften, 12 Bombenmerfer, 45000 Bomben, 160 Munitions magen, 61 leichte Bagen mit Bubebor, 67 Leichter un Bontons, 2850 Belte, 1850 Tragbabren, eine Menge Benge und Betroleum. Deden und Rieidungsftude, 21 000 Ron zeitung fervenbuchen, 5000 Sad Betreibe, 12 500 Schippen unt wieber, baden, Unter Diefer Jahl find Bafferbehalter und Steril bes Rrieg fiermaichinen nicht enthalten.

+ Cine Struma-Brude in die Cuft gelprengt. Der Berichterftatter bes Mallander Corriere belle Gera" brahtet aus Salonifi vom 13. d. M.: Die Millien ten fprengten geftern die Gifenbahnbrude über Die Strum fechs Rilometer von Demirhiffar an der Binie Galonifi-Seres. — Die Zerstörung dieser Brude schneidet die Eisen find kna bahnverbindungen mit Busgarien und der Türlei ab der Ko Griechenland soll also militarisch spollert werden.

Bie die Konstantinopeler "Agentur Milli" untern fassen find türlische Eruppen in Kermanschaf nur verlanden der Angentungen der Beristen.

(Berfien) eingezogen. Gie murben von ber Bevolterun ber Stadt mit Rundgebungen empfangen. Die Stadt i Baffer beflaggt; aus der Umgegend ftromen die Stamme herbeitochenber um die Turten willtommen au beißen. — Rermanichah i holglöffe von Bagbad ungefähr 250 Kilometer enternt und lies anhaften etwa 400 Rilometer fübmeftlich von Teberan.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 15. Januar 1916, bas The

- Bufunfteforgen um die Berufewahl jorganifie ju Oftern Die Schule verlaffenben Rinder bringt Die gege Berlin, wartige Beit fur alle Eltern, beren Rinber fich in e iprechendem Alter befinden, in reichem Dage mit fic. og macherin mochten an biefer Stelle barauf hinweifen, bag es fur a widelung beteiligten Rreife am beften ift, namentlich bem bobesbilbungs ftanbigen Sanbwert junge Rrafte - und gwar nie intereffa handigen Sandwert junge Kratte — und zwar niedenzen is die schlechtesten — zuzuführen da einer Erstarkung des Hanganzen i werks nicht genug das Wort geredet werden kann u.l. am A leistungsfähige Köpfe und Hande in diesem Beruse imm in Wie noch ihr Auskommen finden. Am wenigsten aussicht bacherster reich für die jungen Leute ist gegenwärtig und für dachmitt reich für die jungen Leute ift gegenwärtig und für beachtitt nachste Menidenalter die Beamtenlaufbahn. Der beim", g bei der großen Anzahl von Kriegsverletten, die fil916, ni die Berechtigung jur Berufsverforgung durch den Star Deutsch erworben haben und täglich noch erwerben, muß damit gammlum rechnet werden, daß auf lange Jahre binaus alle Beamter beit des reich fur bie jungen Leute ift gegenwartig und fur b ftellen biefen Anwartern faft ausichließlich porbehalten ferfett bes burften, fo bag es anberen Anwartern auf biefe Stelle Bugmad taum gluden burfte, in absehbarer Beit auf einen Bofia, ju gelangen, ber ein forgenfreies Dafein ermöglicht. Aus Die Borbereitung ber jungen Daoden für einen taufmannifd Liquidati

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fulfur- und weltgeschichtlichen Umichwungs vor 100 Jahren von D. A. Beim.

Das Gewitter hatte fich berzogen, als Jorg, ein bolghäuser (Golzhausen, ein Ort im hidengrund (Rreis Siegen). D. R.) Sanbelsmann, ans einem bichten Buich berborfroch und bergeblich berfuchte, feine Bagenlaterne anzuzünden. Fenerichwamm, Papier und alles, was er bazu benötigte, war feucht geworden. Das war nun ein Elend: was war da zu machen?" "Ei, Gewitteraach! — Ei nun, das habe ich nun da-

bon!" feuchte er ärgerlich und taftete fich ju feinem Gauf bin, ben er beim Ausbruch bes Gewitters ausgespannt und unter einer ichubenben Sanne angebunden batte. Raum hatte er bie Leine gelöft, als bas Gewölf fich lichtete und bie blante Mondichel friedlich herableuchtete. Schlimm hatte bas Gewitter und besonders ber Sturm gebauft. Gange Reihen Tannen lagen entwurzelt am Boben. Serrliche Baumfronen waren berftummelt, teils Dom Sturm gerriffen, teile vom Blin gerftort. Dann fiel gorge Blid auf feinen Planwagen, ber unter einer machtigen Giche ftanb; o Schred, was war benn ba paffiert? Der bing ja gang auf einer Seite. Seinen Gaul an ber Beine führend, naberte er fich bem Bagen.

"Ei, ei, bas ift alleweil Malbeur, ei nun, bas hab' ich nun bavon. Gewitteraach! - Dat mir ber Blit alle-weil die Felge und ein paar Speichen fnitterlaput ge-ichlagen! Das funfelnagelneue Rab!"

Der Blip hatte tatfachlich eingeschlagen, erft in Die Eiche, war bann auf bas Rab übergesprungen und batte bort bie Berheerungen angerichtet. Ratlos ftanb ber

Didenburger ba. Bloglich horte er binter fich Schritte. Auf bem mondbeichienenen Sobenwege erfannte er beutlich eine mannliche Geftalt in Blufe, Schirmmute, Aniehofe und Bidel-gamaschen, welche fich mubte, eine schwere Laft auf bem Rüden fortzuschaffen. Jörg sab beutlich, wie ber Mann ploplich steben blieb und bann links in ben Balb einbog. Bebenfalls hatte er Jorg mit bem Blanwagen entbedt und sog es nun vor, unerfannt burch ben Wald zu geben.

"Ra, Buriche, bu haft auch alleweil Dred im Gad," jagte unfer Solghäufer, framte unterm Bagentuche eine Buchje berbor und prufte fie. Es war alles in Ordnung, auch bas Bulber froden. Rachbem er genugenb Munition bei-gestedt, nahm er fein Roglein am Zaum, bie Buchse in Die Linte und manderte bem Sobenhain gu, wo er teim Birt Fall Silfe gu finden hoffte. Bas murbe aber aus feinem Bagen? "Es ift alleweil ristant, fich eine Biertel-ftunbe Beges babon ju entfernen." Ueberlegend blieb er

Bie er noch überlegt, tommt wieber ein Blufenmann, genau gefleibet wie ber anbere, aber aus entgegengefester Richrung und ohne Burbe. Ronnte bas vielleicht berfetbe fein & Unmöglich!

Der Mann, ber auf ihn gulam, war ber Bottemer Benner. Ale er naber tam, ertannte ibn Jorg, ber ibn auf feinen Sanbelsreifen por Jahren icon fennen ge-

lernt batte. Er wollte mit einem Gruf an Jorg borbei, aber biejer ta' febr bertraut und fprach ibn an: "Gi, Benner, mas baft bu mich alleweil erichredt, wie benft benn um biefe Beit ein Menich an bich und bagu bier oben in ber Bilbnis?"

"Sobo, Mann, wober fennen wir uns benn? - Daß 3hr 'n Sid (Abfürzung für Sidengrunder. D. R.) feib, mertt man; wer feib 3hr benn ba?"

36 bin alleweil ber Sanbler und Birt Jorg bon holzhaufen." "Sabt 3hr Malheur gehabt? — Die Karre liegt ja auf ber Seite. Jorg fab nicht, wie bes Bottemer Augen ben Wagen anfuntelten.

"Ja, gewiß, alleweil hat mir ber Blit reingeschlagen, Belge und zwei Speichen fnittertaput." "Das ift fclimm; bier oben wird euch nicht geholfen.

Da müßt 3hr icon nach Freudenberg gum Schmieb." "Ja, aber wie?" "Dafür laßt nur ben Schmieb forgen." "Bor Tag aber nicht, bas ift mir alleweil gu gefahr-

Dahinten ging eben icon alleweil mas Berbach-"Reine Gefahr, Jorg, ich und noch einige Freuden-berger find bieje Racht auf Grenzwache. Das mare boch ichnurria, wenn fich ba verbachtige Rerle berantrauten.

Jorg. ich alaube, 3hr habt Angft; 3hr habt porbin 1. Rove ipenfter gefeben!"

"Gewitteraach, bich foll boch bat Laab frigge, ich und und Um Angft! Und bagu noch 'ne Buchs in ber Hand!" Bornfunfelnd, in brohender Haltung hielt er sein gerichtet, Bildie im Anichea in bah ber Matteng hielt er sein gerichtet, Buchfe im Anichlag, fo daß ber Bottemer unwillfurli Mtldp einen Schritt gur Geite trat. betraute

"Nanu, Jörg, so war's nicht gemeint; ich wollte er Sigung, ben Mut nicht absprechen. Daß Ihr hidengründer fries Wiesbad risch seid, ist weltbefannt. Aber verlaßt euch darauf, be ungerech Bagen paffiert nichts." gen paffiert nichts."
"Ra bante auch, ich werbe bann alleweil jum Stab für beim

Tinnes geben. - Bis morgen frub!" Der Jorg gog mit feinem Rößlein weiter, it Schanfe Schenfe fein und eilte, um nach Freudenberg

Auf bem Schlag angelommen, fieht er ploplic bin baftebent einem Baume einen Flintenlauf bervorbligen. Flis 1000 De wie er war, reift er feine Flinte an bie Bade inbent abgeliefe ben Gaul ale Dedung benunt.

"Gewitteraach, - wirfft die Buchs fort!" ichreit ftellt.

Malefiglump." La fintt bie Buchfe. Gin fcmetternbes Lache Farbmer brohnt hinterm Baum berbor, und die traftige Stimm in bas 9 Wildtrauts rust: "Ra, Jörg, bankt Gott, bag euch is berumger Malesizlump nicht umgelnallt hat. Was tut Ihr bes sodaß be noch um Mitternacht bier oben? Habt Ihr mir auch binterläß neue Büchse aus Düffeldorf mitgebracht?"

"Saba, der Förstet! Ra, Alter, da hätten wir beit Lebransto alleweil bald Krieg gehabt. Die Büchse habe ich mitgebracht, sogar mehrere babe ich im Bagen, da können Brof. Die bich die beste ausinchen."

fich die befte aussuchen." "Bas. im Bagen? Bo habt 3hr benn ben Bagen ftalt für Beim Gall, bem Schenswirt? Das mare gewagt; bet ber ift gur Rachtzeit nicht herr in feiner eigenen Bus gefängni Er ift ja ein braber Rerl: aber was will er mache bem oft Benn er ben Burichen breinteben wollte, mare er bigeichlager

"Bas für Buriden? - Ift benn nicht bie Gren Bisber ! wache ba? - Warum wird bie nicht verftartt?"

Fortsesung folgt.)

auer w

un an : 1

> em 1. ; Es gilt Leute ift glängenb pereitung

Reis ver eichält mb 4,5 Deutschla macherin

feit bes fabrit G as Fra

wiffe Gt . 3 chule ve Sammin

Buriche,

blich des Beruf ober eine Beamtinnenlaufbahn ift aus biefem Grunbe 3t. ein zweischneibiges Schwert. Wahrend ber Rriege-bauer wird man zwar über Stellenangebote nicht zu flagen baben. Mit Gintritt ber Friedensverhaltnife burften fic jedoch auch im faufmannischen Beruf die Berhaltnisse wesentlich verschieben, und beshalb bleibt auch für die weibliche Zugend gerade in jediger Zeit eine sorgsältige Heimertehung und hausmütterliche Ausbildung die beste Mitgift 2 Maffen Jeindes für die Bufunft. Denn besser als ein paar Pfennige Berdienst in staubigen, dumpsen Buroraumen ist eine gesund meten ein und frisch verlebte Jugend und die Fähigkeit, später in einem von den eigenen Haushalt eine vollständige und wirtschaftliche Hausber gegen frau abgeben zu können.

Roniter — Preise für Bengel gemische

- Preife für Bengol gemifcht mit Schwefel: ather. Das Generalfommanbo teilt gemäß R. Dr. Rr. 2867/12. 15. A 7 V mit, daß die Deutsche Bengolvereinigung n Bobide in Bochum entoluoltem Bengol, bas in biefem Buftanbe bei geng von kaltem Better erftartt und fomit als Motorenbetriebsftoff bung bon unverwendbar mare, jur Erhöhung ber Raltebeftanbigfeit von amtliche Die von ber Infpeftion bes Rraftfahrwefens genehmigt finb, baß der werben gemäß § 4 der "Befanntmachung über die Beriffig und wendung von Bengol und Golventnaphta sowie über Sochstute Beute preise für diese Stoffe" Rr. 235/7. 15. A 7 V vom 1. August preife für Diefe Stoffe" Rr. 235/7. 15. A 7 V vom 1. Huguft ig angibi telle ful biefe Cioffe für je 100 Rilogramm feftgefest: onen, 200 Gemifch I (90 Teile Bengol, 10 Teile Schwefelather) 70 .- D. 74.50 M. Runitions 78.50 Tt.

- Das fchwierige Durchbalten der Zages: 000 Ron zeitungen. Die Buchdrucker - Sachblatter veröffentlichten ppen unt wieber, wie ftets am Ende eines Bierteljahre feit bem Beginn nd Steril bes Rrieges, eine Angahl von Zageszeitungen, bie mit bem 1. Januar ihr Erfcheinen einstellen mußten. beengt. Es gilt dies als Beweis bafür, wie falich die Ansicht mancher einer belle Leute ist, die da meinen, die Buchdrucker machten jest ein es Strumg glänzendes Geschäft.

- Birfe anftatt Reis. Die Borrate an Reis Balonifidie Gifen find fnapp geworben, aber wir baben bafür einen Erfag in Curtei ab ber Rochbirfe. Gie ift febr nabrhaft und fattigend und wird namentlich von ben Rinbern febr gern gegeffen. Gs untern laffen fich bavon biefelben Gerichte bereiten, wie von Reis, rmanica nur verlangt fie vor bem Rochen eine fehr forgfältige Borvöllerung bereitung. Rochbirfe muß erft einigemale tüchtig in taltem Stadt i Baffer gefpult merben. Dann wird fie mehrmals mit me berbei tochendem Baffer gebrüht und jedesmal babei mit einem anschab i Bolglöffel tüchtig verrührt. Ift ihr badurch ber ihr sonst und lies anhaftende berbe Geschmad genommen, so läßt sie sich wie Reis vermenden gu Suppen, Gruge, Brei ufm. Dirfe enthalt efcalt u. a. 66,5 Starte, 10,5 Stidftofffubftang, 4,5 Buder und 4,5 Fett.

- Sandwerfstammer Biesbaden. Ueber at 1916. bas Thema: "Warum muffen fich die Pugmacherinnen wahl borganisieren?" wird Frau Kermas, Pugmachermeisterin aus die gege Berlin, im Auftrage bes Reichsverbandes ber Pugmacherinnen bie gege Deutschlands, in 3 Bersammlungen ber selbständigen Bug-ch in et Deutschlands, in 3 Bersammlungen ber felbständigen Bugwidelungen im Sach, geregelte Lehrzeit, Brufungen, Fort-bilbungefcule, Mobebewegung, naber barlegen und viel es für a boben Intereffantes aus ben Bugmacherinnen-Bereinen aus bem bes San Cangen Reiche berichten. Die Berfammlungen finden ftatt: . am Dienstag, ben 18. Januar 1916, nachmittags 3 Ubr, ufe imm in Biesbaben in ber "Bartburg" (Klublotal), Schwal-usficht bacherstraße 51; 2. am Mittwoch, ben 19 Januar 1916, nb für bachmittags 3 Uhr, in Frankfurt a. M., im "Schneibernd für beim", Bleichstraße 38a; 3. am Donnerstag, ben 20. Jan.
Der 1916, nachmittags 3 Uhr, in Limburg a. d. L, im Dotel
n, bie in Deutsches Saus Dhere Schiebe 21/23 Que biefen Bere Den Star Deutsches Baus", Obere Schiede 21/23. Bu Diefen Berbamit glammlungen werben alle selbständigen Pupmacherinnen des Beamte Rammerbezirks eingeladen. Mit Rudficht auf die Wichtigvalten feit des Gegenstandes liegt es im Interesse ber selbständigen
valten fer Bugmacherinnen, einer dieser Bersammlungen beizuwohnen,

fann u

rigge.

* Frankfurt a. Dt., 14. Jonuar. Die Dafdinennen Bofte abrit Schnarr & Schmitt in Frantfurt a. DR. ift in mannifde Liquidation getreten.

- Die Schraube ohne Ende. Trogbem für bas Frantfurter Birtichaftsgebiet Die Milchpreife erft am porbin 61. November v. J. eine Erhögung auf 28 Pfg. bas Liter erfuhren, haben die "Bereinigten Landwirte von Frankfurt und Umgebung" schon wieder eine Eingabe an die Stadt er seln gerichtet, in der sie eine abermalige Erhöhung der willfürse Wilchpreise fordern. Die mit der Prüfung der Eingabe betraute ftabtifche Preisprufungsftelle bat in ihrer geftrigen vollte en Sigung, ber auch ber Regierungspräfibent Dr. von Meifterber frieg Biesbaben beimobnte, Die Forberung als in jeber Begiehung trauf, be ungerechtfertigt in einmutiger Beife abgelebnt. Gie em Stall für beimifche Butter und Magermilch, um baburch eine geiter, it wife Gleichmäßigkeit in Die Preise zu bringen. Bilbel, 14. Januar. Eine von ber biefigen Bolts-

dule veranftaltete Golbfammlung zeitigte ein vielleicht einzig lich bint baftebenbes Ergebnis. Bon einem Ginmobner murben 1000 Mart in Raifer Friedrich-Behnmartftuden n. Fili indem abgeliefert. Dem Befiger wird biefe eigenartige, aber "tote" Sammlung nach Rriegsichluß felbftverftanblich wieber jugeforeit ftellt.

* Fechenheim, 14. Januar. In ben Cafellafchen 8 Rade Barbmerten geriet ber 35 jabrige Arbeiter hermann Rebring in bas Rabermert einer Dafchine. Er murbe etlichemale e Stimt e eich beberumgeschleubert, wobei ibm ber Ropf zerquetscht murbe, 3br berfobag ber Tob auf ber Stelle eintrat. Der Ungläckliche r auch binterläßt eine Witme mit brei fleinen Kinbern.

. Geifenheim, 14. Jan. Der Direttor ber biefigen wir beit Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Geheimrat ich mittel Prof. Dr. Wortmann wurde für die Jahre 1916—1920 jum Mitglied bes Beirats ber Ratferlichen Biologifchen An-Bagen ftalt für Land- und Forftwirtichaft ernannt.

Braubach, 14. Januar. 3m biefigen Gerichtsien Bun gefangnis murbe ber Auffeber, als er eine Belle betrat, von maches bem oft vorbestraften Betrüger Richard Schneiber zu Boben re er bigeschlagen. Schneiber entriß bann ber zu Gilfe eilenden Frau bes Auffehers bie Schluffel und entfloh aus bem Gefangnis. ie Gren Bisher tonnte er nicht ergriffen werben. Freienseen Oberheffen), 14. Januar. Ein hiefiger

Buriche, ber mit einer Bogelffinte in ber üblichen leicht-

finnigen Beife umging, icog einem Freunde bie gange Labung ins Geficht. Der junge Mann mußte ber Giegener Rlinit jugeführt merben.

Aus aller Welt.

1400 Prozent Dividende. Das "hamburger Frembenblatt berichtet: Die Spatt Roffer Bearing Company in Sarrijon in Rem Jersen, die jeit Ausbruch des Krieges Zubehörteile an die für den Bierverband tätigen Automobilfabriten lieferte, verteilt eine Dividende von 1400 Brogent. Die Attien des Unternehmens find innerhalb turger Zeit von 50 auf 820 Dollar gestiegen.

+ Die Beufe an der Dardanellen-Front. Der Rorrefpondent ber Agentur Milli an der Darbanellen-Gront, ber einen Teil bes von den Englandern geraumten Abichnittes Gebb ul Bahr befichtigt bat, beschreibt die bort gefundene Beute. Ueberall finden fich Londtorpebos, nicht explodierte Bomben, Munitionswagen. Er gablie Ambulangen mit 2000 Betten und taufenden von leinenen Deden, Gattel und Bferbegefchitre, gerlegbare mit herr lichen Daunenbetten ausgestattete Baraden für Offigiere, 10 Ambulangen, eingerichtete Rriegsautomobile, endlich gange Berge von Riften mit Ronferven, mit Marmelade, Bistuits und Schweizertafe, genug, um den Bedbrf mehrerer großer Spezereiwarenhandlungen für ein Jahr gu beden. Das Gelande erwedt viel mehr ben Eindrud eines Sandelshafens als den einen Schlachtfeldes. In der Stadt Sedd ut Bahr befinden fich große Magazine von Reis.

+ Serbifche Ariegsbeute in Sofia. Die Blatter melben, bag am Bahnhof in Sofia ein Sonderzug mit ferbiicher Rregsbeute eingetroffen ift. Dabei befand fich ber Balamagen des Ronigs Beter, ferner die Archive bes ferbijden Sauptquartiers und bes Generalftabes fomie mehcere brongene Festungegeichuge.

Mus dem Gerichtsjaal.

+ Spionageprozeß Frandsen. Bor dem vereinigten zweiten und dritten Straffenat des Reichsgerichts wurde der Spionageprozeß gegen den dänischen Staatsangehörigen, den Kaufmann Frands Frandsen aus Kopenhagen verhandelt, der nach dem Eröffnungsbeschlich hinreichend verdächtig ist, in der Zeit von Ende November 1914 die zum 16. April 1915 im Kriege als Ausländer unter dem Schuhe des Deutschen Reiches innerhalb des Bundesgedietes einer seindlichen Macht vorsäglich Borschub geleistet und dem Feinde als Spion gedient zu haben, serner im In- und Auslande geheimzuhaltende Rachrichten an eine mit einer ausländischen Regierung in Berbinchten an eine mit einer ausländischen Regierung in Berbinchten beutschen Hofenstäden militärische Geheimnisse ausgespäht und an mehrere Feinde gelangen lassen. Es erschienen mehrere Zeugen mehrere Geinde gelangen laffen. Es erichienen mehrere Beugen und ein Sachverständiger. Die Deffentlichteit wurde ausgeschloffen. Das Reichsgericht verurteilte den Angeklagten wegen gandesverrats gu gwölf Jahren Buchthaus und gehn Jahren Chrverluft.

+ Wegen Canbesverrate verurteilt. Bor bem außerordenilichen Kriegsgericht beim Landgericht Riel hatte fich der Kaufmann Jens Laufen aus Ropenhagen wegen fortgeseiten Landesverrates und Berrates mititarischer Geheimnisse zu verantworten. Der Angestagte wurde zu zwölf Jahren Buchthaus und zehn Jahren Chrvectust verurteilt.

Dermischtes.

Ameritanifche Buhnenhonorare. Die Bufchuffe, die die europäischen Theater von Regierungen ober ftadtifchen Behörden erhalten, ericheinen gering, wenn man hört, daß bas jahrliche Defigit ber "Metropolitan Opera" in Reuport fich auf mehrere Millionen beläuft, das anftandelos von einer geringen Anzahl von Multimillionaren gebedt wird. Rur fo ift es ertfarlich, daß unferen beutichen Runftlern in Amerita Gagen gezahlt werden, für die man unter Umftanden ein ganges erstflaffiges Enjemble gusammenftellen tann. Go erffarte 3. B. ber betannte Opernjänger bes Berliner Roniglichen Opernhaufes, Balter Rirchhoff, er verdiene bier in Deutschland in jechs Monaten 30 000 M, und drüben in brei Monaten 120 000 M, Rammerjänger Lee Slegat von der Wiener Sofoper verließ Europa, weil feine Buhne ihm bas geforderte honorar von 3000 M für den Abend gablen wollte (beffer gefagt: gablen tonnte). In Amerika bekommt er 4200 & für den Abend und singt zwanzigmal im Monat. Sarah Bernhard verdiente auf ihren amerikanischen Tourneen jedesmal 2 bis 3 Millionen Francs, trog des enormen Apparats, denn sie reiste bekanntlich mit einem großen eigenen Enfemble und einem eigenen gufammenlegbaren Belttheater. Der berühmte italienische Tragode Tommaso Salvini bekam schon vor Jahrzehnten in Amerika Monatsgagen von 40 bis 50 000 Mart, er soll allerdings einer ber größten Schaufpieler aller Beiten gewesen fein. Gin betannter Berliner Schaufpieler aus unjeren Tagen ging por brei Jahren nach Amerita, weil er fich bier por Schulben nicht mehr zu beljen wußte. Rurglich fam er nach Deutschland gurud und hatte in den zwei Jahren fo viel Beld verdient, bag er feine jamtlichen Schulden bezahlen tonnte. Die ameritanijden Direttoren und Agenten haben jum Unterschied von unseren Direttoren bas Bringip, emandem, ben fie haben wollen, gu gablen, mas er ver-

Wie der hiest Italienisch ternt. Luftig ift die Befcichte von dem Biest, der in einem Briefe in der "Tiroler foldatenzeitung" fcbilbert, wie er Stalienifch fernt : "Biabr Barti! Fur Sped und Briaf a tols Bergeltsgott, mir geahts recht guet, fidr ih obr n Speck hon, noh beffr. Du bist gwundrig, wia ih mih mit die Walsch'n be-deutschn tue. S ist weitr nicht drbei. Ih tue den Teist grod olleweil learnen, weil der Hauptmann gjoggt hat, die Sauptfoch fei, daß man die Sprach von feine Gegner fenn. Bielleicht werr ih nochr noh gor Batrullführer noch lag ih Dih amol fordentlich Sabtacht ftiabn. Wenn du an etlene Bortl außerdergneift hoft, nochr bift ichun gwunnen. Buerft muaß man amol wiff'n, bag an Sauf'n Bortr af beutich und af walfch gang gleich giahn, man muag let oft an ondern Buechitobn hintn drun hangen - s ist nit a so boaggl — daß die Sach an Schwung und an Klong friegg, 3. B. Rose — rosa, Karl — Carlo. Und solle Wörter san an Haufn: Bampa — der Bauch, oro das Ohrwaschl, cape — die Kappe, latto — die Latte. Wenn man dös amol außt hot, verstrahte man schungonze Saylen: Il capello e alto — die Kapelle ist alt. Il mondo e matto — der Mond ist matt. Il due e casto — der Bue ist im Kasten. I soldati sons grandi — die Soldaten sein granti. Ost sein sie a bisl grob in der Ausdruckweis: Il lavoro delle braccia — a Lavor sür die Krape. Merfmirdig sein die wellse Sprischmäter: Il pro-Brage. Mertwürdig fein die welfche Sprichwörtr : Il prudente va piano - die Brutente geht aufe Rlavier. Raturlich, an anders Bolt bentt ab ondors als miar. grazie, e caldo — die Tante ift aus Graz und hat talt. Ih muß für heunt aufhearn. Bielleicht schreib ih de n nächstn Brief schun gonz in walsch. Pjuet dib! Dein Diest.

höflich und hubich. Es ift nicht immer gefagt, daß eine junge Dame, Die fehr bubich ift, barum auch boflich

fein muß (boje Bungen behaupten jogar, diefe beibeff iconjenswerten Gigenichaften jianben im umgetehrten Berbaltnis gueinander); und wieder tann auch die allergrößte Söflichfeit eine Dame nicht hubich machen, Die es nun einmal nicht ift, und boch find die beiden Borter "boflich" und "bubich" nabe miteinander verwandt, fie find wie Beschmifter, die fich nicht mehr tennen, weil fie auf zwei verichtebenen Beltreilen wohnen; denn "hübich" und "höflich" waren ehemals nur zwei Bezeichnungen für dieselbe Sache, Beide entstammen dem Fürstenhose, dem Hauptsit edler Sitte und feiner Lebensart. Das mittelhochdeutiche hovelich it hofgemaß, feingebildet; boveich ift nur mit anderer Endung gebildet und fagt im Grunde basfelbe. Allmablic aber bezog man hovelich mehr auf innere und booeich mehr auf außere Eigenichaft, wie wir noch jett beide Borter anwenden. In hovelch verhartete fich bas v gu b und warde hübesch, dann hübsch. Bon letterem wurde auch ein neues Wort bübschen — schön tun — gebildet; wir lesen es z. B. im Nibelungenliede 855, in der Ber-bindung "hübschen mit den vrouwen". Schade, daß dieses Bort, wie fo viele andere recht anschauliche und bezeich-nende, im Lauf der Zeit ausgestorben ift, und daß wir heutzutage nur noch in wortreicher und langweiliger Beije "jemand den hof" oder gar französisch "die Cour machen", statt nach alter Bäter Beise "mit jemand zu hübsichen". Bielleicht kann man auch den in manchen Gegenden Deutschlands gebräuchlichen Imperativ: "Sei hübsich artig" mit der ursprünglichen Bedeutung des Bortes hübsich" erkören

Wie Gliaß-Cothringen Reichstand murbe. Benig befannt ift es, daß der Gedante, Elfag-Bothringen gu einem Reichslande gu machen, bereits von dem früheren Minifter von Manteuffet entwidelt murbe, gu einer Beit, als die Beendigung des Rrieges gegen Franfreich noch gar nicht abzuseben mar. Bon feinem Rubefige Croffen aus richtete er am 23. Aguft 1870 an Bismard ein langeres Schreiben, in dem es unter anderem hieß: "Mein Borichlag geht dahin: Elfaß-Lothringen wird von Frantreich an Deutichland abgetreten; diese Gebiete werden aber nicht verteilt, fondern werden in ihrer Totalität Reichslande, bas heißt, ie werden namens des Reiches von deffen Brafidium (Ronig von Breugen) administriert, ihre Ueberichuffe fliegen in die allgemeine Bundestaffe; ihre Bertretung finden fie im Reichstage, und außerdem erhalten fie provingialftanbifche Berfaffungen; beibe Bebiete merben volferrechtlich für neutral ertlart. Bierdurch wird folgendes erreicht : Es wird jeder Sader über die Leilung der Eroberung vermieden, bas gemeinschaftlich Eroberte wird zu gemeinsamen Zweden bestimmt. Es sehtt nicht an Borgängen, und zwar aus den besten Zeiten der preußischen Beschichte, daß nicht nur einzelne Stabte, fonbern auch beimgefallene Bergogtumer unmittel. bar unter Raifer und Reich gestellt murden, nur lieft bas Bestreben ber Raifer, Diese Bandesteile für ihre Familien nugbar gu machen, bas Berhaltnis gemobnlich nicht lange bestehen. Bismard antwortete von Reims aus am 8. September 1870: "Gure Eggelleng werden meine Scheu begreifen, vor ber Enticheidung von dem Breife des Sieges gu fprechen, aber fur den Fall, daß ber Sieg unferen frahnen, mas Bott verleihen moge, treu bleibt, und mir für Deutichland fein altes Reichsland wiedergewinnen, hat der Gedante, welchen Gure Eggelleng aussprechen, bag folche Lande nicht verteilt, sondern zum Reichslande erffart und im Ramen Deutschlands verwaltet merden, ichon nach ben erften fiegreichen Schlachten bie Benehmigung Geiner Majeftat des Königs erhalten. Dagegen ericeint es mir unmöglich, mit einer folden Stellung Die Reutralitat gu verbinden. Die neuen Banbe muffen einen Integrierenden Teil Deutschlands bilden, für deffen bisher im Beften mangelnden Schut ihre Festungen bie unent-behrliche Grundlage bilden." In der Tat find die Dinge fo getommen, wie Bismard bier vorausgejagt bat. Beder Hanteuffel gewünscht batte, vermieden. Richt unerwähnt bleibe auch, daß eine Zeitlang der Plan bestand, eine Eljaß-Bothringische Regentichaut unter dem nachmaligen Ralfer Friedrich gu errichten, der auch bereits feine Bereit. willigfeit erflart hatte. Raifer Bilbeim mar jeboch mit diefem Plane nicht einverfranden, da er angefichts feines hoben Alters ben Kronpringen nicht gern aus feiner Umgebung laffen mollte.

"Deutschland taputt !" Bei der großen frangofischen Dffenfive Ende September vorigen Jahres waren zwei unferer Divifionen gezwungen, etwas gurudzugeben. Die Frangofen triumphierten. Um die Deutichen zu verhöhnen, stellten sie zwischen ihren Drahtverhauen ein mächtiges Leinwandschild auf mit der Inschrift: "Großer Sieg in der Champagne 1 40 000 Gesangene, 200 Kanonen erbeutet, Deutschland taputt!" Dieses Leinwandschild, dessen Inschrift sich für die Franzosen allerdings bald als eitler Bahn ermies, murde turge Beit darauf mit außerfter Ruhnheit von vier deutschen Feldgrauen erbeutet, unter benen fich ber Liegniger Gefreite Bubite befand, ber bann bas Gijerne Kreug erhielt. Die Leinewand felbft wurde, nachbem fich die vier Feldgrauen mit dem Blatat hatten photographieren laffen, als Kriegsandenken unter ihnen geteilt. Ein Stud Davon mit dem vielfagenden Bort "taputt" ift von einem Liegniger Blatte im Schaufenfter ausgeftellt.

Umperes bewegliche Tafet. Der berühmte Phyfiter Umpere verließ eines Tages die Atademie, in ber foeben noch Sunderte begeisterter Buborer an feinen Lippen gehangen hatten. Ueber ein mathematisches Broblem nachbentend, ichlendert er den Boulevard entlang, ploglich fällt ihm die Bojung ein, er hat die Rreide, beren er fich bei feiner Borlefung bedient batte, noch in ber Sand, und sieht zufällig ein ichwarzes Biereck, einer Tafel ähnlich, vor sich. Ohne weiter zu überlegen, bedeckt er die vermeintliche Tafel mit Jahlen, die plöglich sich zu bewegen beginnt und ihm entstieht. Professor Ampère solgt — die Tasel läuft schneller —, endlich muß er erschöpft stehenbleiben, um Atem zu holen, und bemerkt erst jest, daß er die hintere Wand einer Equipage als Tasel benutet bet benugt bat.

Goethes lette Renjahrsgrafulution an Schiffer. Johann Beinrich Bog ergahlt in feinen Erinnerungen an Schiller und Goethe, daß Goethe die Gewohnheit gehabt habe, an jedem Reujahrstage feinem Freunde Schiller eine ichriftliche Gratulation zugufenden, und dies tat er auch am legten Reujahrstage, den Schiller erlebte, im Jahre 1805. Als er aber die Gratulationstarte noch einmal durchlas, fand er, daß er geschrieben hatte: der lette Reusahrstag statt der wiedergekehrte. Er beschreibt eine neue Karte, und als er diese durchliest, steht wieder das ominöse Wort "lette" da. Goethe mußte eine dritte schreiben; er dieb den ganzen Tag über nachdentlich und äußerte nachmittags, als er seine Freundin, die Frau von Stein, besuchte, daß er die leberzeugung habe, daß entweder er oder Schiller das kommende neue Jahr nicht erseben merde, und dann erzählte er ihr die Geschichte werde, und dann ergablte er ihr die Beichichte.

Epiphanias 1916.

Bon MIb. Reng.

Dorft bu es meben aus weltfernen Beiten? Deutsche Geele, nun werbe licht! lleber bir - Mufgang ber Berrlichfeiten Reigt fich bes Bochften Angeficht . . .

Debe bie Mugen aus Bram und Grauen! Debe bas Berg aus harter Rot -Beuchtenbe Bunber follft bu ichquen: Offenbarungemorgenrot!

Siebe! In taufend Berlen prachtig Blinft und bligt beiner Eranen Glut; Durch bie Erbe tatenmachtig Rreift beiner Belben Opferblut -

Und bie roten Quellen flingen, Ueber ber Toten traumenbe Racht Raufden bes neuen Lebens Comingen Schreitet Des Friedens fiegende Macht! ...

Deutsche Geele, in beiner Blugel Traulichen Schatten birgt fich bie Belt: Du gerbrichft Die eifernen Riegel, Und ber Rnechtschaft Rette zerschellt . . .

Ueber bie Lande, über bie Deere Tragft bu bes lieben Beilanbs Bilb, Du gertrummerft ber Gogen Deere Und bes Mammons blendenben. Schild . . .

Und es follen ber Tauben Ohren Doren, und Blinde feben gulegt, Dag. in Leiben wiedergeboren, Gott bid gum Lichtvolf ber Boller gefest -

Dag beines Schwertes faufenbe Spige Rur ber Bahrheit Sturmeswind, Dag beines Bornes flammenbe Blige Rur ber Liebe Diener finb! ...

Ein französisches Tagebuch.

+ Bereits am 7. Dezember haben wir aus bem Tage buch eines jungen, mehrjach bekorierten, für Frantreich wie für den Soldatenberuf begeisterten französischen Infanterie-Offiziers, ber Mitte Otiober in ber Champagne in beutsche Gefangenschaft geraten war, einen Auszug veröffentlicht. Bir entnehmen dem Buche, bas ftellenweise - offenbar aus Borficht gegenüber den frangofifden Rameraben - in englischer Sprache gefdrieben ift, noch einige

Um die in ber fremden Breffe aufgetauchten 3meifel an ber Echtheit des Tagebuches ju beseitigen, fei bemertt, Daß fic bas Original in Berlin an amtlicher Stelle befindet. Es ift ben Bertretern ber beutschen und der neutralen Breffe gezeigt morden.

Donnerstag, 15. Juni: "Ich sehe nicht ein, warum die Bereinigten Staaten versuchen, sich mit uns einzulassen. Ich gebe sogar noch weiter und sage, in ihrem eigenen Interesse ware ein Bundnis mit Deutschland viel vorteilbafter. Sie könnten dann von dem unvereidigten Canada Befig ergreifen und wurden mit ihrer Flotte herricher bes Utlantifchen Dzeans werden. Sie maren ferner auch finangiell nach bem Rriege im Borteil.

Dieser Krieg wird uns eine gute Lehre geben, nämlich die, daß wir uns nicht mehr durch Fragen der Sentimentalität leiten lassen sollen. Es ist der Haß gegen Deutschland, der uns diesen Krieg als notwendig erscheinen ließ. Wenn wir einen deutschtrangofifchen Bertrag unterzeichnet hatten, bann batten wir vielleicht Rugen bavon gehabt. 3ch fann mich jest über Diefen Buntt nicht weiter verbreiten, aber will ihm fpater noch mehr auf ben Brund geben.

Breitag, 16. Juni : Seute habe ich einen Brief aus Paris erhalten, der intereffante Mitteilungen über die fogiafiftifche Bewegung enthält, die in ber hauptftadt tag-fich anwachft. - Cogar die Rabitalen und die Cogialiften erheben ihre Stimme gegen ben Rrieg und Derlangen um jeden Breis Frieden. Ronnen wir ihnen ihren Bunich erfüllen ? . . .

Man muß offen fein gegen sich felbft. Bie febr ich felbst diefen Krieg im allgemeinen betlage, und besonbers einen Krieg, wie wir ihn jest führen, so sehe ich barin trogdem nur eine Borbereitung gu minbeft ens bret anderen Rriegen. Der nachfte mird ein ameritanifch-japanifcher fein. Er wird aus Banber Areitigfeiten entfpringen und infolge ber Seftfegung Japans in China entiteben. Der zweite wird nochmals ein europäischer Krieg fein, und es tonnte gelchehen, bag er uns biesmal als Berbundete unferes heutigen Geindes fande gegen unseren heutigen Berbundeten jenseits des Ranals. Aber die Begiehungen zwischen ben friegführenden Sandern werden viel vom Endergebnis des Krieges 1915 abhangen. - Der britte Rrieg, den man icon langit voraussieht, wird ein Rampf zwischen dem alten Europa und den Slawen fein, die inzwischen erwacht fein werden. Gestärtt, zwilifiert und mittarich organifiert werden fie mit ihren Millionen Menfchen und ihrem ungeheuren Reichtum versuchen, bei uns einzufallen. Es wird an uns Gohnen des alten Europas fein, uns gu verteidigen. Diefer Rrieg wird furchtbar fein, viel fcred. licher als ber jegige, mahrend ber zweite nicht febr beftig und nicht febr lang fein wirb . .

Diejenigen, die "Morber ber Menschlichteit" ichreien, find immer bie Unterliegenden. Benn fie die Ueberlegenen maren, murden fie nichts fagen.

Conntag, 4. Juli. Es herricht vollständige Uneinigfeit zwischen unseren Generalen. De Bille weigert sich, uns nach Bagatelle wieder hinaufsteigen zu lassen. Er betrachtet uns als verbraucht, und wir nied es auch. Duchesne vom A. R. nennt uns Simulanten und will, bag wir wieder hinauffteigen. In Florent fanden jehr heftige Kundgebungen gegen Duchesne statt, wo die Truppen sich geweigert haben, zu marschieren, ober schwören, ihn bei einem Angriss an die Spihe zu sehen. De Bille hat gedroht, eher seine Generalkerne zurüdzugeben, als uns zu dieser Schlächterei zu sühren. Unsere Bertuste betrugen seit Mai 12 500 Mann. In zwei Tagen (dem 1. und 2. Jusi) haben wir mehr als 4000 Mann versoren. Das Regiment allein hat 2300 Mann in zehn Tagen eingebüht. ...

P. S. Man erfahrt, bag in mehreren Stabten ben [und bem Bivil ausgebrochen find, fo g. B. in Choffn le Roi und geftern in Tarent Bas vorausausehen ift, das ift, daß das Bolt mit ber Truppe gegen die Republit vorgehen wird. Es ift eine revolulionare Bewegung im Unzuge.

Freitag, 13. Mugutt. Bir find nicht imftande, einen Binterfelbgug gu führen, und gmar aus vielen Grunden, bie ich fpater beschreiben werbe.

Wir werden jedenfalls gegen den 15. September Die Diffenitoe ergreifen. Gine ftarte und machtige, verzwelfeite Diffenitoe. Die lette! Uniere Bebensmittel in Baris, das Fleifch find außer jedem Breis. Solatobien toften 1,40 fre. bas Batet. Das Brot ift unerschwinglich! Dan teilt uns mit, daß es fein ge-Dabei machen wir uns über Die Boches luftig !

Sonnabend, 21. Muguft: Bir find blind ! Stets ohne Bor-aussicht und blind! In der Rammer regt fich ber Sozialismus. Man verlangt von Millerand Erffärungen über die genaue Lage ber Urmee und über unfere Mussichten. Er wird versichen, fich aus ber Alemme gu gieben, in Birtlichfeit fiebt die Geschichte schlecht aus. Das Bolt ift mach, man hat genug.

Bir find ftets blind, wir Frangofen! Bie mare es doch viel beffer gemelen, unfere außere Bolitif gu andern und ihr eine andere Richtung gu geben als die auf das englischeruffiche Bundnis.

Montag, 30. Muguft: Man fpricht von den Deutschen wie von Berbrechern, von Bejen ohne Gittlichfeit, Die Die Bertrage ungeftraft vergewaltigen. Bir find ihnen gang gleich, und wenn es in unjerem Interesse ge-wejen ware, ben Frieden zu brechen, to hatten wir es ohne Strupel getan, und zwar mit schönen Entichuldigungen und einleuchtenden Brunden

Dhi Und dann ift man mude, in großen Buch. ftaben immer wieder dieje "ficheren Beichen", ficheren Borlaufer" eines beutichen Riederbrechens oder eines großen Sieges der Berbundeten ober bes Friedens au lefen. Schon feit 11 Monaten lieft man das; alle Tage ein neues Angeichen, und nichts trifft ein. Sprechen wir lieber weniger und handeln wir dafür mehr. Machen mir nicht fo viel Schmagereien von Bundestreue, von Liebe und Rachftenliebe. Beichaf. tigen wir uns lieber querft mit bem Boble Frantreichs. Geben wir lieber in überlegter und praftifcher Weise mehr in die Zutunft. Wie Deutschland uns doch so gut in der Kriegsührung unterrichtet. Wer-den wir daraus Lebren ziehen? Haben wir bereits aus den 10 Monaten erzwungener Lehrzeit Nugen gezogen? Aber ba ift nichts zu maden, das liegt im frangofischen Charafter. Bir werden uns nie andern."

Mus dem Reiche.

+ Bochffpreife für Rafe. Amtlich wird unterm 13. 3a. nuar mitgeteilt : Der Bunbesrat bat in feiner heutigen Sigung eine Berordnung über Rafe beschlossen. Die Berordnung sest Höchstpreise für die einzelnen, dur Herstellung zugelassenen Rasejorten fest und zwar Hersteller- und Ladenhöchstpreise. Die Festsehung von Preisen für den Großhandel und den Zwischenhandel ist Sache der Landengentralbehörden ober ber von ihnen beftimmten Behörden. Die Borjdriften ber Berordnung gelten nicht fur Raje, ber im Austand bergeftellt ift. (B. L.-B.)

+ Eine gewaltige Sturmflut fucte am Donnerstag Samburg beim. Sie erreichte gegen Abend die auger-gewöhnliche hohe von 18 fuß 3 Boll. Alle Reller an der Wafferlante und den niedrig gelegenen Stadtteilen waren überflutet. Große Mengen Baren find durch das Baffer vernichtet worden. Der Strafenbahn- und Bagenverfehr mußte eingestellt werden, weil die Strafen teil-weife breiviertel Deter boch überichwemmt maren. Um 11', Uhr abends erreichte das Sochwaffer feinen Sochit-

Opferfinn. Der in Frantentbal gum Bandfturm einberufene Frifeur Jojeph Bjinger wurde feldbienftuntung. lich, meldete fich freiwillig gum Arbeitedienft und arbeitete in einer Fabrit für Heereslieferungen, bis er ichwer er-tranfte. Run bat er, den "Munch. R. Racht." zwiolge, fein Krantengeld dem Roten Areuz und feinen bisberigen Berdienst in der Fabrit von 239 A feinem Generalfommando gur Unterftugung bon Kriegebeichabigten ober ihrer Angehörigen überwiefen mit der Bemertung, daß er feinen Bebensunterhalt aus eigenen Mitteln bestreite und fich immer freue, "für unjere Sapferen was tun gu tonnen".

Der Sauptmann im Beifetorb. Ginen miflungenen Bluchtverfuch machte ein in Bichofswerda untergebrachter englischer hauptmann. Der eima 26 Jahre alte Difigier hatte fich in einen Reisetorb einschliegen laffen, ber in ben haussiur geichafft murde. Er follte mabricheinlich, wie ben "Munch. R. Racht." mitgeteilt wird, mit in bem Dobelmagen fortgebracht merben, ber gur Mufnahme ber Sachen des abziehenden Rantinenwirts Muller bestimmt mar. Ein verdachtiges Rniftern im Reifetorb veranlafte ben machhabenden Boften, den Korb naber ju untersuchen, und fo murde die Flucht vereitelt. Bielleicht ertfart fich jest auch das frühere fpurlofe Berfcminden eines anderen englifchen Offigiers in abnlicher Beife.

Vermifchtes.

+ Minenopier. (Melbung ber Agengia Stefant.) Mm 6. Januar fliegen nach einer Meldung aus Rom vom 13. Januar Die requirierten Dampfer Citta bi Balermo (1052 Tonnen) und Brindist in der unteren Abria auf Minen und fanten. Schnelle hilfe ermöglichte, salt die gesamte Besatzung und die Fahrgafte der Citta di Palermo sowie die gange Besatzung und über die Halfte der Reisenden der Brindist zu retten. — Die drahtlose Station hat mehrere Radiogramme aufgefangen, wonach ber bollandifche Dampfer Maghaven (2609 Brutto-Regifter Tonnen) beim Balloper Feuerichiff auf eine Mine geftogen ift. Die Bejagung hat bas Schiff in treibendem Buftunde verlaffen, im Boricife mar Feuer ausgebrochen.

Maggebende Preise für die michtigften Lebensmittel.

		Mark Control	the last seal						
Graupe	n .			1		bas !	Pfund		Pfg.
Gries			- 1		500		**	45	
Rubeln		25			200			51	
Grüne	ungeschä	Ite !	Erbfen		700			55	
Weiße	Bohnen		-		4.			55	
Palmor								160	
Balmin	E 100	MIN.	1000	No.	-	100		184	

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Befanntmachung.

Am Montag, den 17. d. Mts., pormittag bon 81 - 12 Hbr wird im Rathausfaal an gering mittelte Familien

Reis in 60 Ufa. das Pfund verfanft.

Berborn, ben 13. Januar 1916

Der Bürgermeifter: Birtenbah

preis durch

Bare

nann

Beuge

to per

paupt englift panbe liche ! Echlie

ind b

Dieini

eten

Balle

pebm

Dem !

ben & fuchui

daß ! ungea

Meni

batter

Romin

gurud

finner

nife D

nichts

eingel

finnen

geinet

unant

legent getab

Regie

Faller

Baro

geban

gefdie

Regie

lebnt

Mbndi

Berge

Roman

laffen,

laffen

von fd buben.

gemein

Rube !

Belle

bings

ber Mi

Boje b

Bagen

unter |

mer Si

Lichtipiel Theater Mehler Berbon

Conntag, den 16. Januar 1916, nachm. 411 und abende 8 Uhr:

Das Kinderherz, Drama in 3 Aften. Ilm das Gliick betrogen, Drama im 4 Ah === Briegsbericht 49. ===

Meisterhursus.

In ben Monaten Januar bis Mary wird wie jahrlich in Dillenburg mieber ein

Vorbereitungskursu

für bie theoretifche Meifterprufung ftattfinden. Behrgege ft an be: Budführung, Ralfulation, Gewerbeordnung, Reit verfiderungsorbnung, Bechfellehre, Schriftmediel. Unte richtegeit: Montag und Donnerstag von 41/2-61/2 Unterrichtsraum: Gewerbliche Fortbildungside bes Bewerbevereins. herrn St. Richter ober herrn & bilbungefdullehrer Dr. Donge 6.

Bu bem Rurfus werden auch Frauen und Tod pon Sandwerfern und Gewerbetreibenben, por allem Erlernung ber gewerblichen Budführung, jugelaffen

Die Sandwerfsfammer Biesbaden

Apfelfinen und Citronen

frisch eingetroffen bei

C. Mährlen, herborn

idriftlich Mt. 1 .-. Rechtsanwalt a. D.

Dr. Jur. Barth, Köln.

Buchdruckerel Andine Berborn.



Beiferkeit, Berfchleim-

ung, Ratarrh, dmerjenden gale, Renchhuften, fowie als Vorbengung gegen Grkaltungen, baber bodwillfommen

jebem Arieger, 6100 not. begt. Beugbürgen ben ficheren Erfolg Batet 25 Big., Doie 50 Big. Rriegspad. 15 Bf., tein Borto

Bu haben in Apotheken 3. W. Hoffmann in Herborn Carl Mährlen in Herbern Ernst Plets Nachfi. in Dillenburg

> Gefunden 1 Brille.

Die Polizeiverwaltung.

Sirdlide Madridte

Sonntag, ben 16. Januar 2. Sonntag nad Epiphar

Berborn.

10 Uhr: Berr Bfarrer G aus Dillenburg. Lieber: 32, 216 (19, 1 1 Uhr: Rinbergottesbie 2 Uhr: Derr Bfarrer Com 2teb 267.

21benbs 81/2 Uhr: Berfammlung im Bereinen

1 Uhr: Rinbergottesbier

4 Uhr: S. Pfarrer Conn Rollette für bie Diffice

Taufen und Trauunge Derr Detan Brofeffor Da

Dienstag, ben 18. 3anu abends 9 Uhr: Rirchendor in ber Rinberfd Mittwoch, ben 19. 3anu abends 8 Uhr: Bungfrauenverein im Bete abends 81/2 Uhr: Rriegsbetftunbe in ber Freitag, ben 21. 3am abends 9 Uhr:

Dillenburg.

Gebetsftunde im Berein

Sonntag, 16. Januar 2. Sonntag nad Epiphe

Borm. 98/4 Uhr: herr Pfarrer Frem Lieber: 306, 222 3. 5 Borm. 11 Uhr: Rinbergottesbienft. Lieb Nachm. 5 Uhr: Berr Pfarrer Conta Lied: 265 B. 6. 81/2 Uhr: Berfammlung evang. Bereinshaus

Taufen und Trauunge herr Bfarrer Frembl

Montag 8 Uhr: Miffion perein in ber Rleinfinder Dienstag 8 Uhr : Jungin Mittwoch 812 Uhr: Jungl

Donnerstag, 81/2 11 Rriegsanbacht in ber & Freitag 78/1 Uhr: Borben gum Rinbergottesbie Freitag 3/49 Uhr: Gebets im Bereinshaus.

Buriche ben St ju gebi Batbe Run a Büchier biefen !

tilten |

bald 31

B.